

Stellplatz-Ablöse steigt drastisch

Stadtrat ändert entsprechende Satzung

VON MARCEL HILBERT

GERA. Wann ein Bauherr verpflichtet ist, Auto-Stellplätze oder Garagen herzustellen, regelt die Thüringer Bauordnung. Wann er diese Verpflichtung ersatzweise durch eine Geldzahlung an die Kommune ablösen kann und wie hoch diese ausfällt, regelt nicht nur in Gera die sogenannte Ablösesatzung.

Der Stadtrat hat nun mehrheitlich bei einer Gegenstimme beschlossen, dass sich dieser Ablösebetrag für künftige Bauvorhaben mehr als verdoppeln wird. So wird zur Berechnung des Geldbetrags eine Formel zugrunde gelegt, in der der bisherige feste Faktor 0,2 auf 0,5 erhöht wird. Die Anregung dazu lieferte laut Beschlussvorlage das Landesverwaltungsamt, das darin eine Möglichkeit der Einnahmeverbesserung gesehen habe.

Der große Reichtum wird dadurch in Gera aber nicht ausbrechen. Zum einen sind die Einnahmen von der Zahl der Bauvorhaben abhängig, in denen die Voraussetzungen für eine Stellplatzablösung erfüllt sind. Zum anderen regelt die Thüringer Bauordnung, für welche Zwe-

cke die Ablöse-Einnahmen eingesetzt werden dürfen. Nämlich für die Herstellung zusätzlicher sowie die Instandhaltung, Instandsetzung oder Modernisierung bestehender Parkeinrichtungen oder für sonstige Investitionen zur Entlastung der Straßen vom ruhenden Verkehr. Dennoch, auch für diese Verwendungszwecke würde sich die Stadt in ihrer schwierigen Haushaltslage sicher nicht über Mehreinnahmen beschweren.

Dass man sich in Gera immer noch „am unteren Rand“ in Sachen Ablösebetrag bewege, sagte Stadträtin Kerstin Pudig (Arbeit für Gera). Sie kritisierte in der Stadtratssitzung aber einen anderen Umstand. So habe die Stadtverwaltung im Ursprung die Erhöhung des Faktors von 0,2 auf 0,4 vorgeschlagen. Der Bauausschuss, so Pudig, habe vorgeschlagen, auf 0,5 zu gehen. Im Haushalts- und Finanzausschuss sei die Frage gestellt worden, ob die Verwaltung bei diesem Vorschlag mitgehe – was laut Kerstin Pudig mit „Nein“ beantwortet wurde. „Also hat der Ausschuss der 0,4 zugestimmt.“ Dass im Stadtrat nun aber über die 0,5 abgestimmt wurde, irritierte sie.



Einfach schön: eine Gesternte Bidens in Pink. Foto: Sylvia Eigenrauch

Motto lautet „Gera blüht auf“

Förderverein ruft zum Wettbewerb auf

GERA. Der Buga-Förderverein ruft auch in diesem Jahr gemeinsam mit den Wohnungsunternehmen TAG-WG Thüringen, GWB „Elstertal“, WBG Aufbau Gera eG, WBG „Glück Auf“ Gera eG, WBG Union eG und WG Neuer Weg eG alle Geraer Bürger, Vereine, Institutionen, Vermieter und Gewerbetreibende von Gera und aller Ortsteile zum Balkon-, Fassaden- und Vorgartenwettbewerb auf.

Wer hat den für alle sichtbar schönsten Balkon, die fantasievollste Hausfassade oder den originellsten Vorgarten?

Monatlich, von Juli bis September, wird in der jeweiligen Kategorie ein Sieger von einer

fachkundigen Jury gekürt.

Zusätzliche Preise werden für besondere Initiativen vergeben.

Im Oktober wird für alle Gewinner eine Dankeschön-Veranstaltung vom Buga-Förderverein organisiert.

An den Buga-Förderverein können Balkon, Fassade oder Vorgarten, der am besten gefällt – es kann auch der eigene sein – gemeldet werden, auch telefonisch in der Geschäftsstelle des Buga-Fördervereins unter Telefon (0365) 8 30 40 10 oder beim Höhlerverein, Telefon (0365) 8 32 13 00 oder die betreffende Adresse und Telefon-Nr. per Internet (info@foerderevereinbuga2007.de) zusenden.

Neue Wismut-Schau ab Sonntag

An den Erfolg der Ausstellung „Sonnensucher!“ wollen die Macher der neuen Schau anknüpfen

VON SYLVIA EIGENRAUCH

GERA. Am Sonntag um 11 Uhr wird eine neue Wismut-Ausstellung im Braukeller am Geraer Stadtgraben eröffnet. „Perspektiven. Motive aus der Wismut-Kunstsammlung“ heißt sie und soll bei freiem Eintritt mittwochs bis sonnabends 10 bis 17 Uhr zu sehen sein. Die Wismut GmbH, der Bergbauverein Ronneburg und der Projektentwickler der Immobilien haben Wort gehalten.

Zu den Filmtagen Mitte April im Kulturhaus Heinrichsbrücke Gera, war dieser weitere Meilenstein auf dem Weg zu Ausstellungsstadt für Wismut-Kunst angekündigt worden. „Wir wollen an den großen Erfolg der Ausstellung „Sonnensucher!“ vom Vorjahr anknüpfen und die Erwartungshaltung, die entstanden ist, gern aufrechterhalten“, sagt Tilo Wetzel, der stellvertretende Vorsitzende des Bergbauvereins Ronneburg. „Wir möchten die Geraer weiter neugierig machen auf das, was da kommen könnte“, meint er.

Die Ausstellung, die bis in den Spätsommer geplant ist, will zugleich um die Unterstützung der Öffentlichkeit auf diesem Weg werben und den Druck aufrechterhalten. „Gera ist der richtige Ort für diese Ausstellung“. Davon ist Wetzel überzeugt.

Zuversichtlich, dass die Wünsche in einen Plan gegossen werden ist er, seit die parlamentarische Staatssekretärin im Bundeswirtschaftsministerium, Iris Gleicke, der Wismut GmbH den Auftrag erteilte, bis zum Juni 2016 eine Konzeption zum Wismut-Erbe zu erarbeiten. Daran beteiligt seien auch die Landesregierungen von Thüringen und Sachsen. Die Parlamentarierin ist wie Wetzel Mitglied der SPD.

Der Termin für die Fertigstellung des Konzeptes könnte nicht besser gewählt sein. Im kommenden Sommer veranstaltet der Landesverband der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine vom 24. bis 26. Juni den 4. Thüringer Bergmannstag in Ronneburg. 140 Bergmannsvereine bundesweit werden dann nach Ronneburg eingeladen und eine noch größere Bergmannsparade als zur Buga 2007 veranstalten. 1500 Bergleute sind schon heute dafür angekündigt. Parallel will die Wismut GmbH das 25-jährige Bestehen des Unternehmens begehen.

Was den Bergbau in Ostthüringen ausmachte, davon soll die neue Ausstellung ebenso künden wie ihr Begleitprogramm. Die gezeigten Arbeiten, bildende Kunst und Fotografie sollen keine Dopplung zur Schau „Sonnensucher!“ herstellen, die im vorigen Frühjahr in der Geraer Orangerie gezeigt wurde. Damals waren etwa 150 Gemälde aus dem 4209 künstlerische Arbeiten umfassenden Wismut-Fundus ausgestellt. 6800 Besucher sahen die beeindruckende Aus-



Tilo Wetzel, der 1974 bis 1989 als Hauer einfuhr, berichtet Kindern bei einer Führung in der Ausstellung „Sonnensucher!“ von seinem Arbeitsalltag. Archivfoto: Katja Schmidtko

stellung. Laut Bauprojektmanager Frank Leon Blömer bietet der Braukeller 1600 Quadratmeter Ausstellungsfläche. Zu finden ist er oberhalb des Parkplatzes am Stadtgraben auf dem früheren Gerana-Gelände. Schweres Gerät wird nicht gezeigt, aber sogenanntes Handgezehe, der

bergmännische Ausdruck für Werkzeug. Dazu wird das Bergbaumuseum in der Ronneburger Bogenbinderhalle vorübergehend um einige Exponate ärmer. Kurator und Bergbauverein laden schon jetzt zu Führungen ein. „Wir sind daran interessiert, Schulklassen in der Ausstellung

begrüßen zu können“, sagt Tilo Wetzel, der selbst in sein Ehrenkleid – so heißt die Uniform des Bergmanns – steigen will.

Ein Begleitprogramm sieht alle 14 Tage Veranstaltungen vor. Dabei steht der Sport ebenso im Fokus wie Filme aus der Wismut-Zeit oder Fakten aus den Jahren der Sanierung. Michael Beleites und Pfarrer im Ruhestand, Roland Geipel, betrachten am 25. Juli den Uranerzbergbau kritisch. Am 13. August wird an den Streik in Schmirchau erinnert. „Kumpel wollten 1990 das Hermsdorfer Kreuz zuschütten, weil unklar war, wie es weitergeht“, erzählt Tilo Wetzel. Jeweils eine Stunde vor den Abend-Veranstaltungen werden Führungen angeboten.

• Anmeldung für Führungen per Email unter: wetzgera@web.de

ZUR SACHE

Das Begleitprogramm

- 11. Juni, 18 Uhr: Wismut-Sport in Gera
- 25. Juni, 18 Uhr: Wismut-Filme und Zeitzeugnisse
- 9. Juli, 18 Uhr: Wismut-Sanierung im Ostthüringer Revier und ökologische Entwicklung von sanierten Objekten
- 23. Juli, 18 Uhr: Wismut-Geschichte und Zeitzeugen
- 13. August, 18 Uhr: Wismut-Streik im Bergbaubetrieb Schmirchau im Jahr 1990
- 27. August, 18 Uhr: Wismut-Erbe und Verpflichtung – Wie weiter mit der Kunst in Gera?

Keramik aus Meisterhand zum Töpfermarkt

Über 70 Werkstätten aus ganz Deutschland gestalten einen Basar auf dem Marktplatz – Eröffnung ist am Sonnabend um 10 Uhr



Originelle Keramik ist sicher auch diesmal beim Töpfermarkt dabei.

Archivfoto: Christine Schimmel

GERA. Bereits seine sechste Auflage erlebt der Geraer Töpfermarkt am Sonnabend, 30. Mai, und am Sonntag, 31. Mai, auf dem Geraer Marktplatz, der Kleinen Kirchstraße sowie auf dem Johannisplatz und in der Johannisstraße.

Eröffnet wird er am 30. Mai, 10 Uhr. Circa 70 Töpferwerkstätten aus ganz Deutschland präsentieren an beiden Tagen jeweils von 10 bis 18 Uhr klassische und moderne Keramik sowie ausgefallene Einzelstücke. Das Spektrum reicht vom Gebrauchsgeschirr über originellen Schmuck und lustige Gartendekorationen bis hin zu fantasievollen Skulpturen und ausgefallenen Einzelstücken, die das Herz von Liebhabern form-schöner Gebrauchs- und Kunstkeramik höherschlagen lassen.

Ein Großteil der Anbieter kommt aus Thüringen.

Aus Gera ist Steffi Grafe vertreten. Angekündigt haben sich außerdem Töpfer aus Hessen, Bayern, Berlin und Brandenburg, Bremen, Sachsen und Sachsen-Anhalt. Garten-, Wind- und Gefäßkeramik bietet die Meisterwerkstatt Marcel Reiß aus Bad Kissingen. Vasen, Schalen, Kannen und Kerzenhalter nach eigenen Entwürfen bringt das Keramikatelier Arend Harberts aus Bremen mit. Kerstin Prozell aus der gleichnamigen Töpferei aus Ronneburg, die die Veranstalter bei der Auswahl der Töpfer und Keramiker für den Töpfermarkt berät, ist, wie die meisten Teilnehmer, bereits zum sechsten Mal in Gera dabei. Die Organisatoren sind sich sicher, dass für jeden Geschmack

etwas zu finden ist. So unterschiedlich aus das Warenangebot der Keramiker, ist allen gemeinsam, dass das Angebot ausschließlich in eigenen Werkstätten hergestellt wird. Die Aussteller sind ausnahmslos Töpfermeister oder ausgebildete Töpfergesellen. Den Töpferverein Volker Bohn aus Sundhausen und Jacqueline Naß aus Borna können die Besucher an beiden Tagen beim Drehen auf den mitgebrachten Töpferscheiben über die Schulter schauen.

Für Musik und gute Laune sorgen die originale Drehorgelmusik aus Thalheim und die Gruppe Bastschuh aus Zeulendorf. Händler im Bereich Kirchstraße und Markt haben ihre Kollegen aufgerufen, am Sonnabend ihre Geschäfte auch bis 18 Uhr geöffnet zu halten.

NOTIZEN

Infos zu Multiple Sklerose

GERA. Der erste Aktions- und Informationstag für die Erkrankung Multiple Sklerose findet am Dienstag, dem 2. Juni, 13 bis 17 Uhr, im Foyer des SRH Wald-Klinikums Gera statt.

Ein Netzwerk, bestehend aus der Deutschen Multiplen Sklerose Gesellschaft, Landesverband Thüringen e. V., dem SRH Wald-Klinikum Gera, den Selbsthilfgruppen Multiple Sklerose (MS), dem Sanitäts- und Gesundheitshaus Carqueville, der Kontaktstelle für Selbsthilfgruppen, der Behindertenbeauftragten der Stadt Gera, dem Bildungswerk für Gesundheits- und Sozialberufe Gera-Kaimberg, dem Blinden- und Sehbehindertenverband Thüringen e.V., steht den Betroffenen und Interessierten an diesem Tag für Beratungen und Informationen zur Verfügung.

Angehende Sozialassistenten des Bildungswerkes für Gesundheits- und Sozialberufe Gera-Kaimberg zeigen verschiedene Möglichkeiten auf, wie Erkrankte bereits mit einfachen Hilfsmitteln ihre Lebensqualität verbessern und damit eine Erleichterung im Alltag herbeiführen können.

Zwötzener Steg wird gesperrt

GERA. Vom 1. Juni bis 13. Juni wird wegen Sanierungsarbeiten am Zwötzener Steg die Fußgängerbrücke für den Fußgänger- und Radverkehr voll gesperrt. Als Alternative wird den Fußgängern und Radfahrern empfohlen, die Zwötzener oder Debschwitzer Brücke zu nutzen. Die Arbeiten erfolgen mit den Hochwasserschutzmaßnahmen am Elsterradweg im Auftrag der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie.

IMPRESSUM

Thüringische Landeszeitung

UNABHÄNGIG · WELTOFFEN
HEIMATVERBUNDEN
Thüringer Tagespost
Thüringer Neueste Nachrichten
Mitteldeutsche Allgemeine
Eisenacher Presse
Eichsfelder Tageblatt

Marienstraße 14, 99423 Weimar
Lesertelefon (03643) 206-3;
Durchwahl 206; Chefredaktion -411;
Fax -422; redaktion@tlz.de

Chefredakteur: Bernd Hilder
Stellvertretende Chefredakteur:
Gerlinde Sommer

Verantwortliche: Chefs vom Dienst:
Norbert Block (-420; Zentralredaktion);
Nils R. Kawig (-423; Lokalredaktionen);
Thüringen: Dr. Sibylle Göbel (-432); Politik/
Nachrichten: Matthias Benkenstein (-425);
Landespolitik: Elmar Otto (0361-555 05 38);
Wirtschaft/Verbraucher: Florian Girwert
(-434); Kultur/Wissenschaft: Dr. Wolfgang
Hirsch (-450); Sport: Thomas Czekalla
(-440); Bildredaktion: Peter Michaelis (-455);
Redaktionstechnik: Albrecht Brömel (-460).
Kolumnist: Bodo Baake, Karikaturist: Nel/
Ioan Cozacu

Lokalredaktion Gera:
Johannisstraße 8, 07745 Gera, Telefon:
(0365) 822 92-00; Fax: -20; gera@tlz.de
Redaktionsleitung: Sylvia Eigenrauch

Leserservice:
Telefon: (03643) 558 100; Fax: (03643)
558 288; leserservice@tlz.de

Tickets: (0361) 227 5227
Anzeigenservice:
private Anzeigen: Telefon (03643) 558 111
geschäftl. Anzeigen: Telefon (0365) 822 9109
anzeigenservice@tlz.de

Verlag:
Mediengruppe Thüringen GmbH,
Gottstedter Landstraße 6, 99092 Erfurt,
Telefon: (0361) 2274
Geschäftsführung: Klaus Lange (Sprecher),
Manfred Braun, Michael Wüller
Verlagsleitung: Achim Abele
Verantwortlich für Anzeigen: Martina Hoss
Anzeigenpreisliste Nr. 27 (gültig ab 1.1.2015)
Erfüllungsort und Gerichtsstand für das
Mahnverfahren ist Erfurt. Anzeigen und Bei-
lagen politischen Aussage-Inhalts stellen al-
lein die Meinung der dort erkennbaren Auf-
traggeber dar. Der Verlag übernimmt für un-
verlangt eingesandte Manuskripte, Unter-
lagen und Fotos keine Gewähr.

Bezugspreis: monatlich 29,90 € incl. 7%
Mehrwertsteuer. Preisnachlass bei Abbu-
chung vierteljährlich 2 %, halbjährlich 5 %
und jährlich 7 %. Abbestellungen sind zum
Quartalsende möglich und 6 Wochen vorab
schriftlich an Mediengruppe Thüringen Ver-
lag GmbH, Kundendialog, Gottstedter Land-
straße 6, 99092 Erfurt zu richten. Bei Nicht-
belieferung im Falle höherer Gewalt, bei Stö-
rungen des Betriebsfriedens, bei Arbeits-
kampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine
Ansprüche gegen den Verlag. Alle Nachrich-
ten werden nach bestem Gewissen, jedoch
ohne Gewähr veröffentlicht.

Druck:
Druckzentrum Erfurt GmbH,
Gottstedter Landstraße 6, 99092 Erfurt,
Telefon: (0361) 227-5040; Fax: -5042;
TechnischeLeitung@TA-Druckhaus.de